

5 Dürener Deponiegesellschaft mbH (DDG)

Pfarrer Pleus Str. 46
52393 Hürtgenwald
Telefon: 02429/9494-0
Telefax: 02429/9494-25
E-Mail: info@ddg-mbh.de
Homepage: www.ddg-mbh.de

a) Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung von Aufgaben der Abfallentsorgung, die der Kreis Düren auf die Gesellschaft übertragen hat oder übertragen wird oder die mit Zustimmung des Kreises Düren von dritten Auftraggebern auf die Gesellschaft übertragen werden.

Der eingeschränkte Betrieb der Deponie seit dem 01.01.2005 führt zu einem Wegfall der wesentlichen Aufgaben der DDG. Zudem hat der Kreis Düren wesentliche Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft ab dem 01.01.2005 auf den Zweckverband Entsorgungsregion (ZEW) West übertragen. Die Gesellschaft hat seit dem 01.01.2005 ihre Schwerpunkte auf die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm verlagert.

Seit 2018 betreibt die Gesellschaft eine "Deponie auf Deponie" für Inertabfälle.

b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2024 zu entnehmen.

c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Kreis Düren	251	25,1
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	749	74,9
Stammkapital	1.000	100

d) Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2024 sind keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen vorhanden.

e) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	11.144.243,25 €	9.978.058,57 €	8.731.488,81 €	-1.246.569,76 €	-12,49%
II. Finanzanlagen	26.665.165,55 €	9.844.861,07 €	30.170.518,27 €	20.325.657,20 €	206,46%
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	2.035.209,34 €	1.982.948,59 €	1.770.225,17 €	-212.723,42 €	-10,73%
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.032.493,92 €	27.153.982,97 €	11.710.262,30 €	-15.443.720,67 €	-56,87%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.575,00 €	22.350,00 €	18.125,00 €	-4.225,00 €	-18,90%
Summe Aktiva	45.904.687,06 €	48.982.201,20 €	52.403.619,55 €	3.421.418,35 €	6,99%
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	1.967.989,86 €	1.967.989,86 €	1.967.989,86 €	0,00 €	0,00%
III. Gewinnrücklage	4.783.586,60 €	5.103.939,76 €	5.226.998,53 €	123.058,77 €	2,41%
IV. Jahresergebnis	446.032,18 €	276.448,04 €	771.659,84 €	495.211,80 €	179,13%
B. Rückstellungen	8.754.776,74 €	7.138.232,49 €	5.911.706,17 €	-1.226.526,32 €	-17,18%
C. Verbindlichkeiten	28.952.301,68 €	33.495.591,05 €	37.525.265,15 €	4.029.674,10 €	12,03%
Summe Passiva	45.904.687,06 €	48.982.201,20 €	52.403.619,55 €	3.421.418,35 €	6,99%

f) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	6.227.211,45 €	6.868.360,75 €	6.235.107,70 €	-633.253,05 €	-9,22%
2. sonstige betriebliche Erträge	2.359.112,38 €	1.872.908,06 €	1.305.444,52 €	-567.463,54 €	-30,30%
3. Materialaufwand	4.608.569,03 €	5.055.144,75 €	4.615.331,47 €	-439.813,28 €	-8,70%
4. Personalaufwand	433.477,75 €	530.327,01 €	482.551,91 €	-47.775,10 €	-9,01%
5. Abschreibungen	1.371.124,97 €	1.535.784,46 €	1.299.043,32 €	-236.741,14 €	-15,41%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.465.618,20 €	1.816.007,43 €	998.466,65 €	-817.540,78 €	-45,02%
Betriebsergebnis	707.533,88 €	-195.994,84 €	145.158,87 €	341.153,71 €	-174,06%
7. Erträge aus Beteiligungen	40.000,00 €	230.000,00 €	308.000,00 €	78.000,00 €	33,91%
8. Erträge aus sonstigen Ausleihungen	330.466,97 €	156.047,63 €	473.836,72 €	317.789,09 €	203,65%
9. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	46,87 €	342.737,68 €	276.617,66 €	-66.120,02 €	-19,29%
10. Abschreibung auf Finanzanlagen	163.655,72 €	0,00 €	12.680,36 €	12.680,36 €	
11. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	217.061,73 €	156.639,97 €	137.684,00 €	-18.955,97 €	-12,10%
Finanzergebnis	-10.203,61 €	572.145,34 €	908.090,02 €	335.944,68 €	58,72%
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	697.330,27 €	376.150,50 €	1.053.248,89 €	677.098,39 €	180,01%

Gewinn- u. Verlustrechnung	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	231.548,19 €	79.952,56 €	261.707,15 €	181.754,59 €	227,33%
15. Sonstige Steuern	19.749,90 €	19.749,90 €	19.881,90 €	132,00 €	0,67%
Jahresergebnis	446.032,18 €	276.448,04 €	771.659,84 €	495.211,80 €	179,13%

g) Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Dürener Deponiegesellschaft mbH führt im Kreis Düren Aufgaben der Abfallentsorgung aus. Hierzu hat der Kreis Düren als entsorgungspflichtige Körperschaft der DDG auf Basis einer Rahmenvereinbarung vom 30. September 1994 und dazugehörigen Einzelverträgen Aufgaben der Abfallentsorgung übertragen:

- Einrichtung, Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm
- Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Inden und Stetternich

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß dem Statistischen Bundesamt ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,2 Prozent geschrumpft. Der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes ist vor allem auf den Rückgang der Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wird für das Jahr 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes i. H. v. 0,2 Prozent prognostiziert.

Die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und insbesondere des Ukraine-Kriegs zeigen bisher keinen durchgreifenden Effekt für die Ertragssituation der Dürener Deponiegesellschaft mbH. Für 2025 wird aber mit einer Verschlechterung der Ertragssituation durch die schwache Konjunkturentwicklung gerechnet. Im öffentlichen Bausektor wird eine Reduzierung des Straßenbaus zugunsten der Erneuerung von Brücken erwartet. Im Hinblick auf die zu deponierenden Baumassen ist die Brückenerneuerung im Gegensatz zur Fahrbahnerneuerung für das Geschäftsfeld der DDG kaum von Bedeutung.

Die Dürener Deponiegesellschaft mbH bewegt sich als Betreiber einer DK I - Deponie im Raum Stadt und Kreis Aachen, Kreise Düren, Heinsberg, Erftkreis, Rhein-Kreis Neuss und angrenzenden Gebieten in einem regionalen Geschäftsbereich. Der Wettbewerb in dieser Region findet zwischen den vorhandenen bzw. in der baulichen Erweiterung befindlichen weiteren Deponien der DK I statt.

Für die Deponie Haus Forst im Erftkreis wurde ein Planfeststellungsverfahren zur Aufstockung des Deponiekörpers um 15 m und für eine Erweiterung des Abfallartenkatalogs um weitere sog. gefährliche Abfälle in Verbindung mit einer Teilumwidmung von DK I auf DK II eingeleitet.

Bezogen auf überregionale Anlieferungen sind hier vor allem die Erweiterung der Zentraldeponie Em-scherbruch der AGR (DK I, II und III um insgesamt 4,6 Mio. cbm bis 2031), die Genehmigung der Verfüllung der Bergehalde Lohmannsheide (Duisburg) mit DK I - Abfällen (Antragsteller DAH¹, ein Gemeinschaftsunternehmen von RAG und AGR, mit Planfeststellung August 2024 für 3,4 Mio. cbm) sowie die Erweiterung der dreiteiligen Deponie Vereinigte Ville (DK I RWE Power, DK II AVG Köln und DK III Remondis) um insgesamt 29 Mio. cbm zu nennen.

2. Geschäftsverlauf

Im Dezember 2010 erhielt die DDG von der Bezirksregierung Köln die endgültige Genehmigung zur Durchführung von Stilllegungsmaßnahmen auf der Deponie Horm.

Das von der Bezirksregierung Köln in diesem Rahmen geforderte Grund- und Sickerwassermonitoring wurde auch 2024 weitergeführt. Die Grundwasserstände, die Grundwasserbeschaffenheit und die Beschaffenheit der Mischwässer im zentralen Pumpenschacht und des in 2013 angelegten Förderbrunnens WS 0005 werden der Bezirksregierung in regelmäßigen Abständen gemeldet.

Der abwechselnde Betrieb der beiden Gasmotoren im BHKW wird weiterhin mit einer Mischung von Erdgas und Deponiegas fortgeführt.

Im Dezember 2014 wurde ein Genehmigungsantrag bei der Bezirksregierung Köln zur Errichtung einer „Deponie auf Deponie“ innerhalb der bestehenden Planfeststellungsgrenzen eingereicht. Dem Antrag wurde mit Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln vom 19.01.2018 zugestimmt.

2024 wurden Abfälle vorwiegend im zweiten Betriebsabschnitt verfüllt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die DDG erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Betrieb des mit Planfeststellungsbeschluss vom 19. Januar 2018 genehmigten Deponieabschnittes „Deponie auf Deponie“.

Mit der Inbetriebnahme des ersten Betriebsabschnittes der „Deponie auf Deponie“ im Dezember 2018 erfolgt wieder eine Entsorgung mineralischer Abfälle der Deponieklasse I (DK I). Die Arbeiten am zweiten Betriebsabschnitt wurden im Frühjahr 2023 vollständig abgeschlossen. Damit verbunden ist die vom Verfüllvolumen abhängige Abschreibung der Vorlaufkosten sowie der Einrichtungskosten dieser Abschnitte einschließlich der 2018 neu errichteten Nebenanlagen, außerdem die Berücksichtigung der zugehörigen Finanzierungskosten.

Die Aufwendungen aus der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm werden durch den Verbrauch der hierfür gebildeten Rückstellungen gedeckt. Gleiches galt auch für die Nachsorge der Deponie Inden, wobei die Rückstellungen hierfür im Jahr 2015 aufgebraucht waren. Die über die gebildeten Rückstellungen hinausgehenden Aufwendungen werden aufgrund der vertraglichen Regelungen durch den Kreis Düren getragen. Im Geschäftsjahr 2024 resultieren hieraus Umsatzerlöse von TEUR 1.

Die Kosten des Betriebes werden seit dem 01. Januar 2017 gemäß Dienstleistungsvertrag zwischen der DDG und der EGN vom 21./28. Dezember 2016 abgerechnet.

Die folgende Tabelle stellt die Abfallmengen und die zugehörigen Umsätze für 2024 und 2023 dar:

	2024		2023	
	Menge t	Umsatz TEUR	Menge t	Umsatz TEUR
Inertabfälle	362.904	9.248	395.455	10.203

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 333). Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von TEUR 893 (Vorjahr: TEUR 572), dem neutralen Ergebnis von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR -549) und dem Steueraufwand in Höhe von TEUR -262 (Vorjahr: TEUR -80) erzielt die Gesellschaft 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 772 (Vorjahr: TEUR 276).

b) Finanzlage

Die DDG ist der Verpflichtung nachgekommen, während der Verfüllungszeit der Deponie Horm Mittel für die Rekultivierung und Nachsorge anzusammeln. Die Ansammlung von Mitteln und die Bildung von Rückstellungen bis Ende 2004 erfolgte entsprechend dem Beschluss des Kreistages aus 2002 im Umfang von ursprünglich 32 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag werden diese Alt-Rückstellungen für den Altbereich, unter Berücksichtigung des Verbrauchs in 2024 und Vorjahren, mit TEUR 4.551 ausgewiesen. Entsprechend dem Gutachten vom 19. Juli 2011 zur Kostenermittlung für einen Nachsorgezeitraum bis zum Jahr 2041 werden diese Rückstellungen voraussichtlich nicht ausreichen, um alle künftigen Aufwendungen für Nachsorge und Rekultivierung zu decken. Die über die gebildeten Rückstellungen für den Altbereich hinausgehenden Aufwendungen sind aufgrund der vertraglichen Regelungen durch den Kreis Düren zu tragen.

Die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel zeigt folgende Übersicht:

kurzfristige Liquide Mittel am Jahresanfang	TEUR	3.529
Mittelzufluss/-abfluss aus		
Geschäftstätigkeit	TEUR	+ 5.110
Investitionstätigkeit	TEUR	- 4.451
Finanzierungstätigkeit	TEUR	- 1.491
kurzfristige Liquide Mittel am Jahresende	TEUR	2.697

In der nachfolgenden Übersicht sollen die in der Gesellschaft vorhandenen Bestände für Rekultivierung und Nachsorge noch einmal nachrichtlich zusammengefasst werden:

	<u>Stand zum 31.12.2024</u>
1. Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge Deponie Horm (Altbereich)	TEUR 4.551
2. a) Sonst. Verbindlichkeiten der DDG gegenüber dem Kreis Düren	TEUR 28.992
b) Finanzverbindlichkeiten der DDG gegenüber dem Kreis Düren	TEUR 8.075
3. Gewinnrücklagen der DDG, die zweckgebunden für Rekultivierung und Nachsorge eingesetzt werden sollen	TEUR 5.227
4. Gesellschaftereinlage des Kreis Düren in die Kapitalrücklage, die zweckgebunden für Rekultivierung und Nachsorge eingesetzt werden soll	TEUR 1.968
Altbereich der Deponie (Kreis Düren zugeordnet)	TEUR 48.813
5. Rückstellung für Nachsorge der Erweiterung „Deponie auf Deponie“ (DDG zugeordnet)	TEUR 486
GESAMT	<u>TEUR 49.299</u>

Neben der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge des Altbereiches (Punkt 1) wird eine weitere Rückstellung für die Nachsorge der Erweiterung der „Deponie auf Deponie“ in Höhe von TEUR 486 ausgewiesen (Punkt 5). Sie wird getrennt dargestellt, da es sich um eine Verpflichtung der DDG im Rahmen der späteren Nachsorge und nicht um eine Verpflichtung des Kreises Düren handelt.

Für die aus der Nachsorge des neuen Deponieabschnittes entstehenden zusätzlichen Aufwendungen wurde eine Betrachtung über einen Zeitraum von 30 Jahren als Ergänzung des vorgenannten Gutachtens vom 19. Juli 2011 erstellt und bei der Rückstellungsbildung berücksichtigt. Dieser Betrag wurde in 2020 um die nach Abschluss des Betriebs erforderlichen Baukosten zur Aufstockung von vier Schächten des neuen Deponieabschnittes im Zuge der Rekultivierung ergänzt.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024 jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 3.422 erhöht. Die Anlagendeckung beträgt 23,05 % (Vorjahr: 42,11 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 17,11 % (Vorjahr: 17,04 %).

III. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unternehmenssteuerung im Rahmen des aktiven Deponiebetriebs nutzen wir die monatlichen Controlling-Berichte, in denen die Plan-/Ist-Abweichungen der Kennzahlen Außenumsatz, Materialaufwand, Rohertrag, betrieblicher Cash-Flow und Earnings before Interest and Taxes (EBIT) betrachtet werden.

	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung in %	Ist 2023
Außenumsatz in TEUR	9.248	5.674	62,99%	10.203
Materialaufwand in TEUR	3.897	2.029	92,07%	4.238
Rohertrag in TEUR	5.545	3.705	49,66%	6.150
EBIT in TEUR	3.690	2.043	80,62%	4.059

Das EBIT von TEUR 3.690 enthält das Ergebnis der Nachkalkulation für das Jahr 2024 in Höhe von netto TEUR 3.339, welches dem Kreis Düren zusteht.

Die Hauptursache für die Abweichungen liegt bei dem Vergleich zum Planansatz 2024 im erhöhten Mengenaufkommen bei gleichzeitig erzielttem höheren Durchschnittsentgelt je t und im Vergleich zum Ist 2023 in rund 32.000 t weniger Abfallmenge mit nahezu gleichem Durchschnittsentgelt je t.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 im Jahresdurchschnitt 9,25 Mitarbeiter.

IV. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Geschäftsmodell

Die DDG stellt für die schadlose Entsorgung belasteter Inertstoffe Deponieraum der Deponieklasse I gegen Entgelt zur Verfügung. Auf der Grundlage eines Planfeststellungsbeschlusses werden die technischen und betrieblichen Auflagen umgesetzt.

Darüber hinaus werden alle Maßnahmen durchgeführt, die in der Nachsorgephase des als Satzungsdeponie des Kreises Düren betriebenen Deponiekörpers, der mit organischen Abfällen verfüllt wurde, notwendig sind. Diese Maßnahmen, wie beispielsweise der Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage, der Grundwasserhaltung oder der Entgasung, werden aus den dafür zurückgestellten Mitteln des Kreises Düren getätigt.

Umwelt

Die DDG betreibt ein Entgasungssystem für den sog. Neumüllkörper, in dem zwischen 1992 und 2005 organische Abfälle deponiert wurden. Damit werden unkontrollierte Methanemissionen verhindert. Das Deponiegas wird in einem BHKW – gestützt durch die Zufuhr von Erdgas – für den Eigenbedarf verstromt, außerdem wird Wärme an ein am Standort befindliches Fremdunternehmen geliefert. Im September 2024 wurde eine Überprüfung der Deponieoberfläche auf Deponiegasemissionen mittels Flammenionisationsdetektor (FID) durchgeführt, die durchgängig äußerst geringe Methanemissionen über die freie Oberfläche und damit die Funktionsfähigkeit des Entgasungssystems nachwies.

Für eine Anpassung der Prognose der zukünftigen Deponiegasentwicklung wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die mit Mitteln des Klima- und Transformationsfonds gefördert wird. Die Förderzusage erfolgte im April 2024, die Studie soll bis Mitte 2026 abgeschlossen sein.

Der Betrieb der dreistufigen Sickerwasseraufbereitungsanlage wird durch verfahrensbegleitende Analytik sowie mit monatlichen Analysen des gereinigten Sickerwassers durch ein Fremdlabor überwacht. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Unterschreitung der zulässigen Grenzwerte für die Indirekteinleitung in das Kanalnetz.

Für die Staubbekämpfung auf den unbefestigten Wegen innerhalb der Deponie wurde entlang der Hauptzufahrt eine Beregnungsanlage installiert, zusätzlich werden die jeweils befahrenen Einbauflächen bei Bedarf mit Wasserwagen feucht gehalten. Dabei wird geogen belastetes Wasser aus der Grundwasserhaltung der Deponie eingesetzt. Die Staubemissionen wurden dadurch signifikant reduziert. Die von Mitte November 2023 bis Mai 2024 durchgeführte Dauerstaubmessung zeigt eine deutliche Unterschreitung der zulässigen Staubimmissionen an drei definierten Aufpunkten, so dass die Messung mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vorzeitig abgebrochen werden konnte.

Arbeitnehmer

Die EGN ist als Mitglied des BDE ein Vertragspartner der Gewerkschaften für den zugehörigen Tarifvertrag. Die DDG als Tochtergesellschaft der EGN unterliegt diesem Tarifvertrag ebenfalls. Gleiches gilt für alle Betriebsvereinbarungen, die die EGN mit dem Betriebsrat abschließt. Der Betriebsrat der EGN ist auch für die DDG zuständig. Damit sind die Rechte der Beschäftigten umfassend gewahrt.

In der über 18-jährigen Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – mit Ausnahme zweier Neueinstellungen – zeigt sich deren grundsätzliche Zufriedenheit, eine arbeitnehmerseitig initiierte Fluktuation existiert nicht.

V. Prognosebericht

Für 2025 wird ausweislich der Unternehmensplanung mit einem Ergebnis vor Steuern und vor Berücksichtigung der Ergebnisse aus der erforderlichen Nachkalkulation aufgrund der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) von TEUR 2.982 gerechnet. Einem Umsatz in Höhe von

TEUR 8.397 steht ein Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 6.354 gegenüber bei einem Finanzergebnis in Höhe von TEUR 939. Das geplante EBIT liegt bei TEUR 2.043.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der EGN eingebunden. Dieses Risikomanagementsystem besteht im Wesentlichen aus den folgenden Bausteinen: Mittelfristplanung mit fünfjährigem Planungshorizont, monatliches Berichtswesen, institutionalisierte Gesprächsrunden und Prüfung durch die interne Revision. Ergänzt werden diese Bausteine durch die quartalsweise Aktualisierung der Risikolandschaft (Risikoatlas).

2. Chancenbericht

Mit dem Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln vom 19.01.2018 wurde der Erweiterung der Deponie um einen Deponieabschnitt „Deponie auf Deponie“ der Deponieklasse I mit einem Verfüllvolumen von 3,7 Mio. cbm zugestimmt. Damit ist in Abhängigkeit von der Jahresverfüllung eine weitere Betriebszeit von 20 bis 25 Jahren als gesichert anzusehen.

3. Risikobericht

Branchenbezogene Risiken

Der Betrieb einer DK I – Deponie ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung der Baukonjunktur. Bei einer Abschwächung reduziert sich die zur Deponierung gelangende Abfallmenge. Allerdings sind 56 % der Betriebskosten der Deponie Horm ausschließlich abhängig von dem Volumenverzehr und stehen damit unmittelbar in Zusammenhang mit der Annahmemenge. Lediglich für 44 % der Betriebskosten besteht damit ein Risiko bei rückläufigen Mengen.

2024 haben sich für die Deponie Horm keine gravierenden negativen Einflüsse aus der Schwächung der Konjunkturentwicklung ergeben. Es wurden erheblich mehr Mengen angenommen als geplant, zudem zu einem höheren Durchschnittspreis als im Wirtschaftsplan angenommen. Gegenüber 2023 wurden jedoch 32.500 t weniger angeliefert, verbunden mit einem Umsatzrückgang von TEUR 956. Für 2025 ist davon auszugehen, dass die Konjunktur insgesamt und in Verbindung damit die Baukonjunkturentwicklung rückläufig sein wird. Eine Umlenkung öffentlicher Mittel von Fahrbahnsanierungen in die Sanierung von Brückenbauwerken würde das Abfallaufkommen aus diesem wichtigen Segment für die Deponie Horm vermindern.

Die genehmigten Deponieerweiterungen auch der DK I im Ruhrgebiet und im Kölner Raum können überregionale Anlieferungen reduzieren, nicht zuletzt wegen steigender Transportkosten durch CO₂-Abgabeanstieg und Mauterhöhung. Dies ist im weiteren Verlauf des Jahres zu beobachten.

Ertragsorientierte Risiken

Durch die Schaffung weiteren Deponievolumens DK I im Einzugsbereich der Deponie Horm kann die entstehende zusätzliche Konkurrenzsituation bei gleicher Marktmenge zu einer Preisminderung führen. Gleiches gilt bei insgesamt sinkender Deponiemenge. Dem steuert die DDG durch Festlegung einer Entgeltuntergrenze gegenüber dem verantwortlichen Vertrieb der EGN gegen, unterhalb derer kein Deponievolumen vermarktet werden darf.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der notwendigen Maßnahmen und der erforderlichen Dauer der Nachsorge wie auch der endgültigen Rekultivierung ist absehbar, dass die für Rekultivierung und Nachsorge angesparten Gelder eher als ursprünglich gedacht aufgezehrt sein werden. Dieses Risiko liegt aufgrund der vertraglichen Regelungen jedoch nicht bei der DDG, sondern beim Kreis Düren als Auftraggeber.

Nach Einstellung der externen Vermögensverwaltung (Sparkasse Düren sowie Bankhaus HAL) in Form einer risikoarmen Anlage in Aktien (max. 30%) und Anleihen wurden Mitte 2023 die freigewordenen Mittel von rund TEUR 20.000 zunächst festverzinslich angelegt.

Anschließend wurde der kreiseigenen Gesellschaft für Infrastrukturvermögen (GIS) ein Darlehen über TEUR 2.400 zu marktüblichen Konditionen gewährt sowie eine Einlage in zwei Fonds (Ökorenta, BVT Zweitmarkt Immobilien) mit insgesamt TEUR 4.800 getätigt. Weitere 15 Mio. € wurden in eine neue Vermögensverwaltung bei der Maestas Vermögens-management AG eingebracht.

Darüber hinaus besteht die Einlage von TEUR 4.000 in einen geschlossenen Immobilienfonds (IMMAC Sozialimmobilien 118. Renditefonds GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft) sowie die Einlage von TEUR 4.000 in einen weiteren geschlossenen Immobilienfonds (BVT Ertragswertfonds Nr. 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG) weiter.

Insgesamt TEUR 9.600 sind als Darlehen gegenüber BTG und gegenüber der DDG (für Einrichtungsmaßnahmen des 1. und 2. Betriebsabschnitts) gebunden. TEUR 4.700 wurden als Festgeld bei der Sparkasse Düren angelegt.

Die der DDG zuzuordnenden Mittel für die Nachsorge der Erweiterung „Deponie auf Deponie“ in Höhe von TEUR 340 (aus dem Jahresabschluss 2022) wurden in einen Sparbrief bei der Sparkasse Düren mit zweijähriger Laufzeit angelegt. Der Zuwachs in Höhe von TEUR 86 aus dem Jahresabschluss 2023 wurde bis zur Fälligkeit des Sparbriefs auf einem Geldmarktkonto bei der Sparkasse Düren zusammen mit weiterer, unterjährig freiwerdender Liquidität angelegt.

Die Streuung des gesamten Anlagebetrages in diverse Anlageformen dient dem Zweck der Risikominimierung.

4. Gesamtaussage

Durch die Rechtswirksamkeit des Planfeststellungsbeschlusses der Bezirksregierung Köln kann der Deponiebetrieb noch für einen Zeitraum von 20 bis 25 Jahren als gesichert angesehen werden. Parallel dazu bestehen die Aufgaben der DDG weiterhin in der Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Horm.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VII. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten, Festzinsanlagen, Darlehensgewährungen gegenüber Beteiligungsunternehmen von Gesellschaftern und die Beteiligung an zwei geschlossenen Immobilienfonds.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente ein, um beim Prozess der Leistungserbringung sowie der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen finanzielle Risiken für die Gesellschaft zu vermeiden bzw. mindestens zu verringern. Bei Neukunden werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und bei Bedarf erfolgt die Dienstleistungserbringung erst gegen Entrichtung einer Vorauszahlung. Wöchentlich wird der Forderungsbestand überwacht und im Bedarfsfall Kontakt zu den Kunden aufgenommen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurz- und langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über das eigene Bankguthaben sowie - im investiven Bereich - durch Kreditvereinbarungen mit dem Kreis Düren in Form einer Inanspruchnahme von Finanzanlagemitteln.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

h) Organe und deren Zusammensetzung

Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Baumgardt, Rainer Steins, Hans Martin	Wassenberg Kreis Düren	Ehem. Dezernent
Aufsichtsrat:	Kreis Düren	3 Sitze	25,10 %
	EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	4 Sitze	74,90 %
Gesellschafterrat:	Die Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung durch einen von ihnen schriftlich benannten Vertreter vertreten.	1 Stimme	je 1.000,00 € Stammkapital

Vertreter des Kreises Düren

Aufsichtsrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Abhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	31.10.2025
Dichant, Maximilian	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Göddertz, Klaus-Peter	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	09.10.2014	08.11.2024
Szadkowski, Heike	Kreistagsmitglied	03.07.2014	26.11.2025
von Laufenberg, Reiner	Kreistagsmitglied	03.11.2003	31.08.2023
Nolten, Dr. Ralf	Landrat	20.02.2024	

Gesellschafterrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Abhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	31.10.2025
Berres-Förster, Menka	Kreistagsmitglied	31.03.2022	
Bozkır, Timur	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Braumüller, Heinz-Peter	Kreistagsmitglied	03.11.2004	
Breuer, Klaus	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Conzen, Helga	Kreistagsmitglied	02.02.2004	26.11.2025
Dichant, Maximilian	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Dick, Ralf	Kreistagsmitglied	20.02.2024	26.11.2025
Esser, Klaus	Kreistagsmitglied	26.11.2020	01.01.2024
Esser, Klaus	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Filipovic, Sanja	Kreistagsmitglied	28.03.2023	26.11.2025
Guth, Christoph	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Hamacher, Rolf	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Heinrichs, Stefanie	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Janssen, Andreas	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Johnen, Marco	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Krischer, Andreas	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Lenzen, Jonas	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Maris, Achim	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Nolten, Dr. Ralf	Landrat	02.02.2004	
Schmitz, Georg	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Schoeller, Maria	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	02.02.2004	08.11.2024

Veithen, Valentin Raimund	Kreistagsmitglied	03.11.2009
Zentis, Gudrun	Kreistagsmitglied	26.11.2020

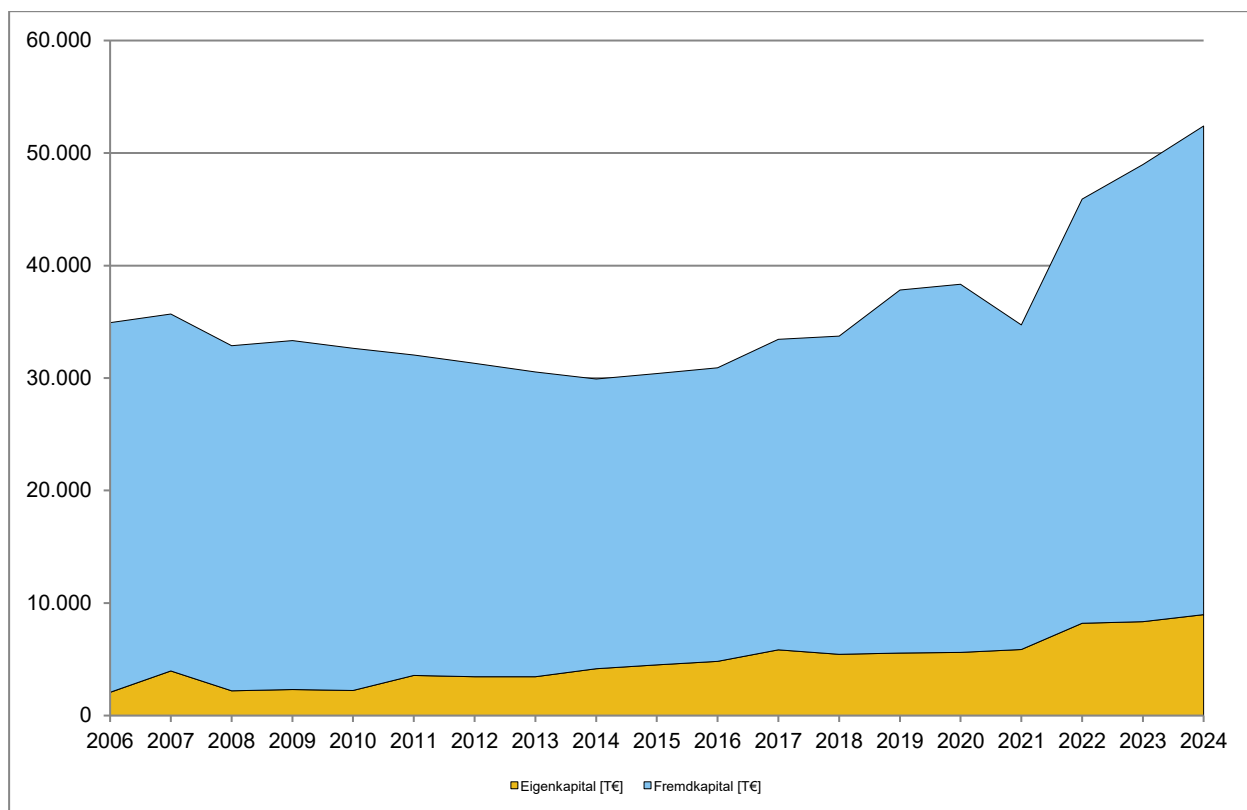
Gesellschafterversammlung:

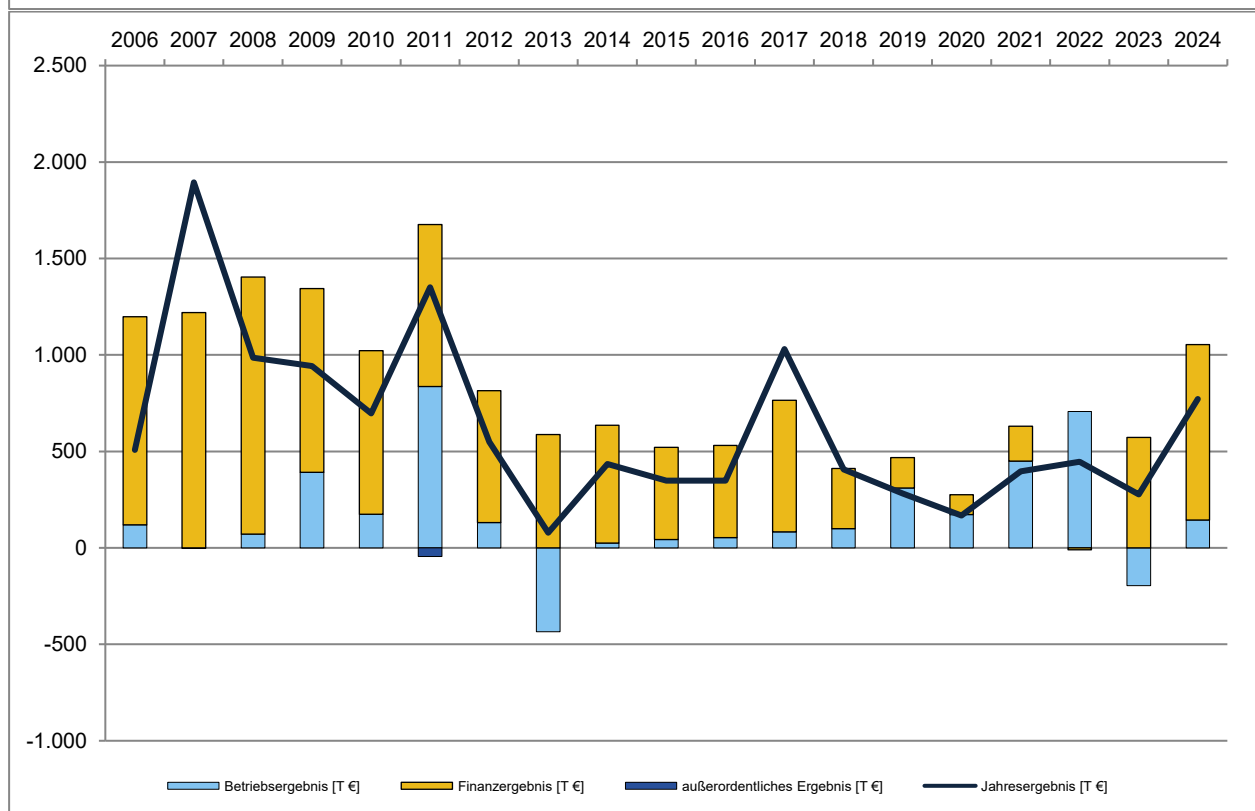
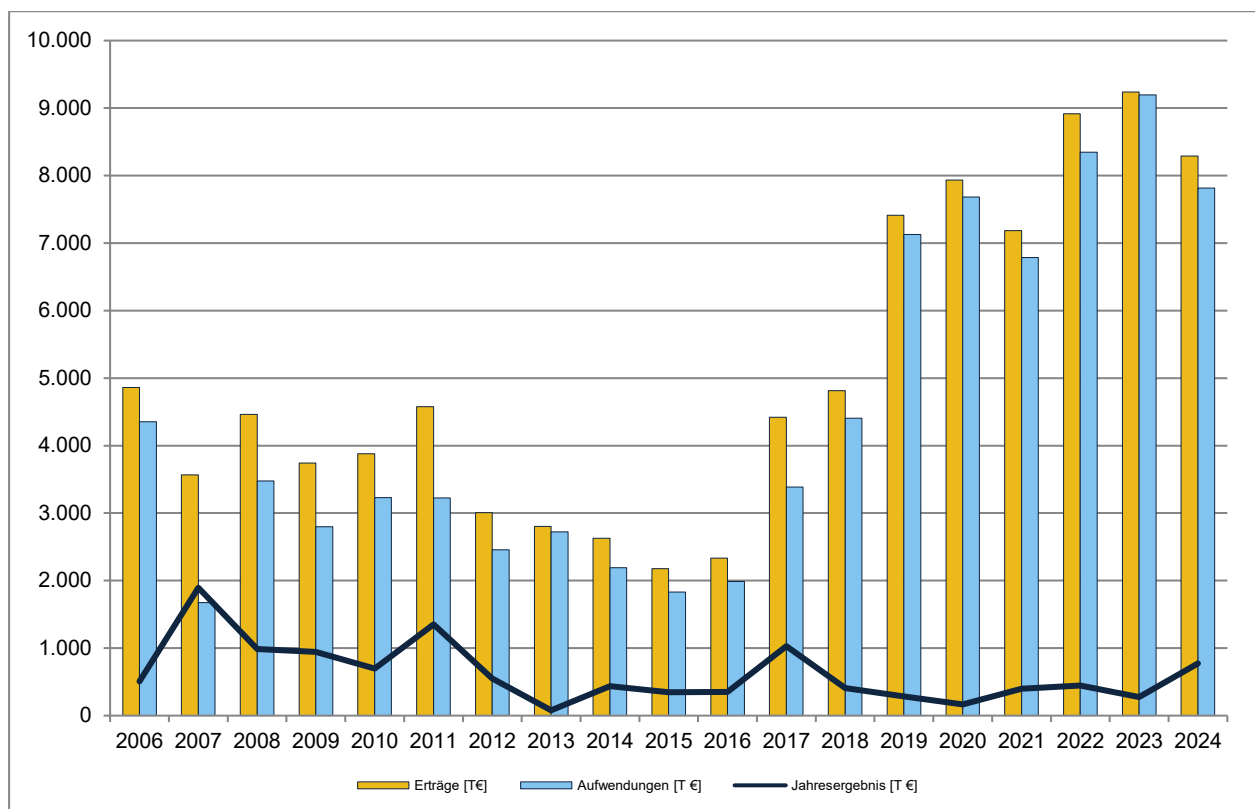
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	31.10.2025
Nolten, Dr. Ralf	Landrat	01.11.2025	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	23.05.2006	08.11.2024

i) Personalbestand

Zum 31.12.2024 waren 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

j) Kennzahlen





Kennzahlen	2022	2023	2024	Veränderung
Eigenkapitalquote	17,86%	17,04%	17,11%	0,07%
Eigenkapitalrentabilität	5,44%	3,31%	8,61%	5,29%
Anlagendeckungsgrad 2	46,21%	82,85%	40,72%	-42,13%
Verschuldungsgrad	459,98%	486,73%	484,43%	-2,30%
Umsatzrentabilität	11,36%	-2,85%	2,33%	5,18%